

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 19=39 (1873)

**Heft:** 5

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

etwas über Gebühr in den Vordergrund gestellt sein.

Um nun die Truppen in diesen beiden Hauptrichtungen richtig zu beurtheilen und zu leiten, tritt ein anderes Element auf, der Befehl. Es ist daher eine möglichst treue Charakteristik derjenigen Personen zu geben, welche diesen Befehl erteilen. Von ihnen wird der Gang der Ereignisse so häufig fast ausschließlich bedingt. Hierbei ist aber wohl zu erwägen, ob dem Feldherrn nicht ein Zwang auferlegt wurde, welcher nicht nur der Natur der Verhältnisse, unter denen die Kriegsführung stattfand, sondern auch seiner freien Ansicht widersprach. Bezieht der gekrönte Feldherr (Gustav Adolph, Friedrich II., Napoleon I.) in seiner Person alle zu einem Schlachtenlenker nöthigen Eigenschaften, so daß er niemals ein Werkzeug in den Händen seiner militärischen Umgebung werden kann (Napoleon III.), so ist er in entschiedenem Vortheil seinem ungekrönten Gegner (z. B. Erzherzog Karl u. A.) gegenüber, welcher noch einen höhern Willen zu respektiren hat.

3. Einen hervorragenden Gegenstand der Beachtung muß der Boden in der Kriegsgeschichte finden, denn auf ihm haben die Truppen geruht, sich ernährt, sich bewegt und gefochten. Oberst Rothpletz sagt darüber sehr treffend: „Der Boden ist ein gegebenes Verhältniß, das wir bei unsern Entschlüssen für die Bewegung und den Kampf als die wichtigsten Faktoren Raum und Zeit in Rechnung zu bringen haben.“ Der Boden ist auch eine Waffe für den, der sie zu gebrauchen versteht; Sache der Kriegsgeschichte ist es, ihre Benutzung hervorzuheben und zu zeigen. Aber nicht allein der Boden, auf welchem speziell gekämpft wird, ist einer näheren Betrachtung zu unterziehen, sondern auch der ganze Kriegsschauplatz ist in der Ausdehnung und mit der Ausführlichkeit zu beschreiben, welche zum Verständniß des Ereignisses erforderlich sind. Der Leser oder vielmehr Studirende soll nicht bloß allgemein geographisch orientirt sein; es muß ihm auch eine genaue topographische und statistische Beschreibung der wichtigeren Punkte gegeben werden. Die Beigabe von großen Uebersichtskarten und Detail-Plänen ist für jede kriegshistorische Bearbeitung nach dem soeben Gesagten unerläßlich und trägt nicht wenig dazu bei, den Werth eines solchen Werkes zu erhöhen. Diesem Bedürfnisse stehen aber leider die Kosten entgegen, wenn man einigermaßen schöne Karten, wie sie in neuerer Zeit manchen österreichischen und deutschen Werken beigegeben sind, herstellen lassen will. — Wir schließen uns daher dem Vorschlage des Oberst Rüstow von ganzem Herzen an, auf allen Luxus in dieser Beziehung zu verzichten und dafür zu fordern, daß derartigen Werken nach dem Vorgange des Oberst Verdy du Vernois (siehe dessen Truppenstudien) einfache, aber klare und deutliche Croquis beigegeben werden, welche ein übersichtliches Bild und scharfes Relief der Gegend gewähren, in welcher der taktische Vorfall stattfand. Die neue österreichische Manier, auf den topographischen Plan selbst keine Truppenstellungen zu verzeichnen, sondern dieselben auf beigegebene Pläne nach den Haupt-

gefechtsmomenten darzustellen und dies durchsichtige Papier beim Gebrauch auf das Croquis zu legen, erscheint uns besonders nachahmungswerth, weil sie gewissermaßen das Terrain selbst neutral läßt und doch beim Auflegen einer Platte sofort dem Lesenden ein klares Gefechtsbild verschafft, das Studium mithin sehr erleichtert.

Die Uebersichtskarten dürfen so einfach wie möglich sein, da meistens dem Leser doch bessere Karten zu Gebote stehen werden.

(Schluß folgt.)

**Tagebuch eines Schweizers während der Belagerung von Paris vom 15. September 1870 bis 30. Januar 1871.** Von P. Schüler. Basel, in Kommission der Schweighäuserischen Verlagsbuchhandlung. 1871.

In einfacher, anspruchsloser Weise theilt uns der Herr Verfasser seine Erlebnisse während der Belagerung von Paris mit und entwirft uns ein Bild von der Physiognomie der Weltstadt und ihrer Vertheidiger während der Zeit, als dieselbe durch die preussische Cernirungsarmee von der Außenwelt abgeschlossen war. Da die Ansichten des Herrn Verfassers augenscheinlich unter dem momentanen Einflusse der Sachlage gewissenhaft niedergeschrieben wurde, und nicht, wie oft geschieht, um das eigene Licht besser leuchten zu lassen, nachträglich verändert worden sind, so ist das Buch von besonderem Interesse.

Dem ruhigen, nüchternen Urtheil des Herrn Verfassers wollen wir unsere Anerkennung nicht versagen. — Obgleich wir in dem Buch wenige Details finden, welche den Militär interessieren, so ist dasselbe doch wegen seiner getreuen Schilderung der Zustände von Paris während der Belagerung nicht ohne Interesse.

E.

**Die Operationen der I. Armee unter General von Steinmetz.** Von Beginn des Krieges bis zur Kapitulation von Metz. Dargestellt nach den Operationsakten des Oberkommando's der I. Armee von A. v. Schell, Major im großen Generalstab. Mit einer Uebersichtskarte und zwei Plänen. Berlin, 1872. C. S. Mittler und Sohn.

**Operationen der I. Armee unter General von Manteuffel.** Von der Kapitulation von Metz bis zum Fall von Peronne. Dargestellt nach den Operationsakten des Oberkommando's der I. Armee von Hermann Graf Wartenleben, Oberst im Generalstab. Mit zwei Karten. Berlin, 1872.

Zwei neue Werke aus der Serie der von Herrn Major Blume begonnenen officiösen Geschichtswerke über den Feldzug von 1870—71 in Frankreich liegen uns vor. Diese beiden Werke behandeln mit Benützung der Operationsakten die für sich abgeschlossenen Feldzugsperioden der ersten Armee unter Führung der Generale Steinmetz und Manteuffel. Die 3. Periode unter General von Söben wird wohl später auch noch erscheinen.

Die Bücher sind in strategischer Beziehung sehr lehrreich.

In dem erstgenannten Werk legt der Herr Verfasser zunächst den Gesichtspunkt dar, von welchem er seine Arbeit aufgefaßt hat. Da die I. Armee in unmittelbarer Verbindung mit der II. Armee operierte, sind die Bewegungen der letztern soweit mit erwähnt worden, als sie die Maßnahmen ersterer beeinflussten. Eine eingehende Schilderung der Operationen der I. Armee ist nur bis Mitte September 1870, dem direkten Unterstellen der einzelnen Armee-Korps unter das Oberkommando der Cernirungs-Armee von Metz, durchgeführt worden; von jenem Zeitabschnitte bis zu der Kapitulation von Metz wird die Darstellung, wie dieses durch die Verhältnisse gegeben ist, eine allgemeine. Die Kämpfe, welche die I. Armee bestanden, werden, wie dieses in dem Zweck des Buches liegt, nur in allgemeinen Zügen gegeben, doch ist dieses nach Einsichtnahme der Detailberichte der Truppen und mit Berücksichtigung der Veröffentlichungen Seitens französischer Schriftsteller geschehen.

Der Inhalt des Buches zerfällt in zwei Theile. Der erste behandelt die Operationen der I. Armee bis incl. den 18. August 1870, der zweite die I. Armee während der Cernirung von Metz.

Nach einer kurzen Einleitung geht der Herr Verfasser zu den Kriegereignissen über und legt uns die Operationen auf dem rechten Saarufer dar, und schildert uns sodann den Vorgang bei der Schlacht von Epicheren. Dieser folgt: Die Konzentration der I. Armee auf beiden Saarufnern; der Vormarsch der verstärkten I. Armee an die französische Nied; die Schlacht von Colombey-Neuilly und ihre Folgen; der Linksmarsch der I. Armee nach der Mosel; die Schlacht von Bionville-Mars-la-Tour; Ueberschreitung der Mosel mit dem größern Theil der I. Armee und die Schlacht von Gravelotte-St. Privat.

In dem zweiten Theil wird die Thätigkeit der I. Armee während der ersten Periode der Cernirung (bis zu der Schlacht von Noisseville) und dann diese Schlacht geschildert. Dieser folgt die zweite Periode der Cernirung, welche bis zum 15. September reicht. Der weitere Antheil, welchen die I. Armee nach der in dieser Zeit erfolgten Abberufung des Generals Steinmetz an der Cernirung nahm, ist in dem Schlussworte in allgemeinen Umrissen angegeben. Dem Buche sind die Ordres de bataille der I. Armee und jener französischen Heerestheile, welche gegen sie kämpften, nebst dem Rapport des Generals Frossard über die Schlacht von Saarbrücken beigegeben. Ueberdies sind 3 Karten beigelegt, nämlich eine Uebersichtskarte, der Plan des Schlachtfeldes von Epicheren (im Maßstab 1 : 40,000) nebst einem Plan der Schlachtfelder um Metz.

Der Herr Verfasser erstattet in militärisch-kurzer Weise seinen Bericht über die stattgehabten Ereignisse. Die Darstellung der Thatfachen ist richtig und die Zahlen zuverlässig; doch wenn auch nichts Unrichtiges gesagt wird, so scheint doch manches übergangen worden zu sein. Es ist dieses ein Fehler, an welchen alle offiziellen Darstellungen von jeher gelitten haben.

Da, wo das Werk des Hrn. Majors von Schell schließt, nimmt das des Hrn. Oberst Graf Martensleben den Faden wieder auf. Er beschreibt in seiner Arbeit die Ereignisse von der Kapitulation von Metz bis zu dem Fall von Peronne. Den zu behandelnden Zeitraum hat

er in vier Operationsperioden eingetheilt. Nachdem er kurz die Verhältnisse der I. Armee vor ihrem Abmarsch von der Mosel dargelegt, geht der Hr. Verfasser zu der ersten Operationsperiode über. In dieser werden die Ereignisse, welche in der Zeit vom 7. bis 23. November stattfanden, besprochen, als: der Vormarsch der I. Armee von der Mosel nach der Oise. Nämlich der Marsch von Metz bis Reims, von Reims bis Compiègne (der Aufmarsch an der Oise).

Die zweite Periode ist den Operationen in der Picardie und Normandie bis zur Einnahme von Rouen (24. November bis 6. Dezember) gewidmet.

Sie umfaßt den Vormarsch gegen Amiens, die Rekognoszungsgefechte bei Queœnel und Mezières und das Avantgardegefecht an der Eure; die Kapitulation von Thionville; die Schlacht von Amiens; die Kapitulation von La Fère; die Besetzung von Amiens; die Formirung der I. Armee zum Marsch gegen Rouen, die Einsetzung einer deutschen Verwaltung im Somme-Departement. Die Verhältnisse beim III. Armee-Korps; den Vormarsch nach der Normandie; das Gefecht bei Buchy und das Einrücken der I. Armee in Rouen.

Die dritte Operationsperiode ist die der Operationen an der Seine und an der Somme, von der Einnahme von Rouen bis zu der Schlacht an der Hallue. Sie behandelt die allgemeine Kriegslage der I. Armee im Dezember. Die Organisation mobiler Kolonnen auf beiden Seineufnern; die Anordnung zur Formation der I. Armee in zwei Gruppen an der Seine und Somme; das Gefecht an der Bille und die Rekognoszirung gegen Havre; die Ereignisse, welche in der ersten Hälfte des Dezember an der Somme und vor den Ardennenfestungen stattfanden; den Ueberfall von Havre; den Vorstoß des Generals Faidherbe nach La Fère; die Kapitulation von Montmedy; die Konzentration des größern Theils der Armee und die Schlacht an der Hallue.

In der vierten Operationsperiode werden die Operationen und Kämpfe nach der Schlacht an der Hallue bis zum Fall von Peronne dargestellt, nämlich: das Vorrücken des 8. Armee-Korps nach Bapaume; die Cernirung und das Bombardement von Peronne; die Gefechte bei Longpré, Bussigny u. s. w.; das Vorrücken der Franzosen gegen Rouen und die Gefechte an der Seine; die Kapitulation von Mezières am 1. und von Rocroi am 6. Januar; die Niederlage der Franzosen auf dem linken Seineufer am 4.; das Vorrücken der französischen Nordarmee zum Ersatz von Peronne; die Schlacht von Bapaume; die Operationen der Kavallerie-Division Lippe gegen Verbins, den 2. bis 6. Jänner; Uebernahme des Armee-Oberkommandos durch den General v. Goben; die Kapitulation von Peronne am 9. Jänner.

Als Beilagen sind dem Buch beigelegt: Die Ordre de bataille zur Zeit des Abmarsches von der Mosel; die Ordre de bataille des 1. und 8. Armee-Korps; die Stärke der französischen Nordarmee; ferner zwei Uebersichtskarten.

Die Darstellung ist in einem gedrängten militärischen Styl, der als Muster dienen kann, geschrieben. Sie ist auf die Feldakten gegründet, und vielfach wird vom Hrn. Verfasser Selbsterlebtes geschildert.

## Ueber die Dienstpflichten des preussischen Infanterie-Unteroffiziers. Von H. B. Potsdam, Verlag von Eduard Döring.

Zweck der Arbeit ist, das Wesen und die Bedeutung des preussischen Unteroffiziersstandes zu erörtern und daraus als Folgerung sein Verhalten und seine Dienstpflichten aufzuweisen. Hierbei wird besonders die Thätigkeit der Unteroffiziers als Korporalschaftsführer in's Auge gefaßt.

Obgleich der Herr Verfasser ausschließlich die militärischen Verhältnisse und Dienstbestimmungen Preussens im Auge hat, so ist doch manches in der kleinen Broschüre enthalten, was allerorts gleich beachtenswerth ist.

### Eidgenossenschaft.

#### St. Gallische Winkelriedstiftung.

VI. Jahresrechnung, abgeschlossen pro 31. Dezember 1872.

Einnahmen im Jahre 1872:

Kant. Großrathsbeschuß vom 25. November 1871 St. Gallischer Staatsbeitrag pro 1872, beim Kantons Kriegskommissariat erhoben Fr. 1,000, anlässlich eines Erbansalles von einem hiesigen Stadtbürger Fr. 150, Beitrag von Neubürger Herrn Ph. A. . . in hier Fr. 20, Beitrag von Neubürger Herrn H. . . in Rorschach Fr. 10, Beitrag von Herrn B.-J. in hier anlässlich seiner wegen erfüllter Dienstzeit erfolgten Entlassung: ein Paar silberne Epauletten und an Baar Fr. 100, an Ordinaire-Überschuß der Internirten-Bewachungsmannschaft in Wattwil, durch Herrn Hauptmann Stähelin daselbst Fr. 14. 58, von einem Unbekannten Fr. 10, durch Herrn Advokat Z. . . in St. Gallen, von einer fürsprechlichen Operation herrührend Fr. 2, Beitrag von Herrn Infanterie-Lieutenant R. . . in St. Gallen Fr. 150, Beitrag der Artillerie-Rekruten 1871, Detachement des Kantons Neuenburg, durch Herrn Artillerie-Lieutenant Wavre in Neuenburg Fr. 24, an Ordinaire-Überschuß, von der Internirten-Bewachungsmannschaft der Stadt St. Gallen herrührend, durch Herrn Major Keel in Einsiedeln Fr. 63. 55, Geschenk von Herrn E. Fehr in der Karthaus Fr. 200, vom Instruktoren-Vorturs 1872, dessen Tafelbüchsenfahlo, durch Herrn Lieutenant Ringger in St. Gallen Fr. 20, Beitrag vom Bartrekruten-Detachement 1872, durch Herrn Oberlieutenant Ruz in Büschwyl Fr. 30, Beitrag vom I. Infanterie-Rekrutenkurs 1872, durch Herrn Major Kirchhofer in St. Gallen Fr. 208. 64, Beitrag des Dragonerrekuten-Detachements 1872, durch Herrn Wachmeister U. Alfred Tobler in St. Gallen Fr. 50, von der Bartkompagnie Nr. 33, anlässlich ihres Wiederholungskurses in Zürich, durch Herrn Artill. Oberlieutenant Schnell in Lablat Fr. 25, Geburtstagsgeschenk eines Landweherschützen in St. Gallen Fr. 5, Geschenk des Neubürgers Herrn W. P. Schäffer-Rittmeyer in St. Gallen Fr. 50, Spenden von weitem zwei Landweherschützen in St. Gallen Fr. 4, Geschenk von einem 1854er Rekruten der Stadt St. Gallen Fr. 150, Saldo des Pilskeimle's für die Kriegenothe in Ebnat, durch Herrn Dr. Wagner daselbst Fr. 12. 85, Saldo des Unterstützungsvereins für die im Jahr 1870 im Militärdienst abwesende Mannschaft der Gemeinde Oberhelfenschwyl, durch Herrn Gemeindevorstand Göpfert daselbst Fr. 104. 55, Beitrag vom St. Galler Detachement der eidgenössischen Offizierschule in Thun, durch Herrn Lieutenant Herisch in St. Gallen Fr. 100, Geburtstagsgeschenk von Herrn E. A. in St. Gallen Fr. 10, von Infanterierekruten der III. Kompagnie des II. Kurses, durch Herrn Ludwig Frei in St. Gallen Fr. 12, vom St. Gallischen Artillerierekruten-Detachement 1872 in Thun, durch Herrn Hauptmann Edelmann in Kappel Fr. 30, gefunden am eidgenössischen Schützenfest in Zürich Fr. 0. 10, Ertrag einer Kollekte hundert Sängers aus dem Bad Weissenburg Fr. 0. 86, Beitrag von Herrn Fürstbrach A. N. in St. Gallen Fr. 5, Ordinaire-Überschuß vom II. Infanterie-Rekrutenkurs 1871, durch Herrn Hauptmann Rischer in St. Gallen Fr. 11. 40, Erlös aus zwei paar Epauletten, durch die Zeug-

hausverwaltung Fr. 26, Beitrag von Herrn Lieutenant Eugen Bösch in Richtenfels Fr. 25, vom Bataillon Nr. 52 (Inghelber) anlässlich dessen Wiederholungskurses an Ordinaire-Überschuß durch Herrn Quartiermeister Fehr in St. Gallen Fr. 84, an Ordinaire-Überschuß, herrührend von der Internirten-Bewachungsmannschaft in Richtenfels, durch Herrn Kommandant Inghelber in Ebnat Fr. 45, Beitrag der St. Gallischen Schützenrekuten 1872 in Wallenstadt, durch Herrn Lieutenant Karl Hess in Wiesen Fr. 84, als Nachtrag des Bataillons Nr. 52, durch Herrn Major Baumann in St. Gallen Fr. 12, als Nachtrag durch Herrn Quartiermeister Fehr in St. Gallen Fr. 5. 90, von der Batterie Nr. 8 (Höfliger) Ordinaire-Salvo vom Grenzdienst 1870, von der Mannschaft abgetreten 1872, durch Herrn Hauptmann Höfliger in Kappel Fr. 146. 30, Geschenk von Herrn J. Oiger, Verant, im Hof Ragaz Fr. 50, Ertrag der in den vier evangelischen Pfarrkirchen der Stadt St. Gallen (St. Lorenzen, St. Magnus, St. Leonhard und Einsiedeln) stattgefundenen Bettageskollekte, durch Herrn Kirchengutsassessor Scherrer-Engler in St. Gallen Fr. 967. 07, Ertrag der in der französischen Kirche zu St. Gallen aufgenommenen Bettageskollekte durch Herrn Oberst Gonzenbach in St. Gallen Fr. 58. 74, Nachtrag zur Bettageskollekte in St. Magnus Fr. 1, zur Feier des eidgenössischen Bettages „Kleiner Beitrag an unsere Winkelriedstiftung von einem Nichtmilitär“ (O. St.) Fr. 50, Ertrag einer am Beerdigungstage (29. September) des Herrn Oberstleutenant Ambühl sel. in Brunnadern von Herrn Hauptmann Jösch. Büchler am Mittagstische angeregten Kollekte unter 35–40 Offizieren Fr. 116, Ordinaire-Überschuß der I. und II. Jäger- und I. und II. Zentrumskompagnien und Beitrag des Offizierskorps des Bataillons Nr. 68 (Helbling), durch Herrn Major Gmür in Rorschach Fr. 120, Rest eines Ordinaire-Überschusses der I. Jägerkompagnie vom Bataillon Nr. 63 (Zweifel) vom Wiederholungskurs 1871, durch Herrn Hauptmann Rischer in St. Gallen Fr. 3. 45, Erlös aus zwei Militärhüten, verkauft nach Innerrhoden, durch die Zeughausverwaltung Fr. 6, „der St. Gallischen Winkelriedstiftung zur Erinnerung an C. A.“ Fr. 500, Beitrag von Herrn Oberstleutenant P. Kirchhofer in St. Gallen Fr. 100, Beitrag von Ungenannt Fr. 100, Beitrag von Herrn Quartiermeister C. Sch. Fr. 20, Beitrag der Lit. Feldschützengesellschaft Wartau, durch Herrn Hauptmann Rischer in St. Gallen Fr. 11, Ordinaire-Überschuß, von der Grenzbesetzung 1870 und der französischen Internirung 1871 herrührend, durch Herrn Major Jakob in St. Gallen Fr. 28. 25, Ertrag einer Kollekte anlässlich einer Erinnerungsfeier der alten Garde am 23. November 1872 in der „Sonne“ zu Ebnat durch Herrn Pfarrer Seifert daselbst Fr. 100, von fünf ungenannten, aber wohlbekannten Gönnern der St. Gallischen Winkelriedstiftung Fr. 50, als Nachtrag vom St. Galler Detachement der dreijährigen eidgenössischen Offizierschule in Thun, durch Herrn Lieutenant Herisch in St. Gallen Fr. 65, Erlös aus zwei paar Epauletten durch die Zeughausverwaltung Fr. 18, an Einsen, vom 1. Januar bis 31. Dezember 1872 Fr. 986. 82.

Einnahmen, resp. Vermögensvermehrung im Jahre 1872, Fr. 6,353. 06.

Einnahmen des I. Jahres 1867 Fr. 2,703. 45, Einnahme des II. Jahres 1868 Fr. 2,054. 5, Einnahme des III. Jahres 1869 Fr. 5,336. 41, Einnahmen des IV. Jahres 1870 Fr. 1,906. 09 Einnahmen des V. Jahres 1871 Fr. 6,732. 53.

Bestand pro 31. Dezember 1871 Fr. 18,732. 53.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1872 Fr. 25,085. 59.

Ausweis:

Kassabestand	Fr. 566. 61
An St. Gallischen Staatsobligationen, Pfandbriefen und Kassascheinen	„ 24,436. 43
Guthaben beim kantonalen Offiziersverein	„ 82. 55
	Fr. 25,085. 59

St. Gallen, den 31. Dezember 1872.

Der Verwalter

der St. Gallischen Winkelriedstiftung:  
Theophil Müller, Major.

Die Rechnungsrevisoren:

Debat Sulzer, eidgen. Oberstleutenant.  
Emil Wegelin, Quartiermeister.